

## Teilkonzeption Gottesdienstordnung

*Vorbemerkung*

### **1. Gottesdienstordnung**

### **2. Empfehlungen zur Gestaltung gottesdienstlichen Lebens**

*Vorbemerkung:*

Liturgie, als Begriff, der die Versammlung der Gemeinde und/oder jeder Gemeinschaft, die zusammenkommt, um Gottesdienst zu feiern bezeichnet, trägt die Dimension von Vielgestaltigkeit in sich. So sind unter dieser Bezeichnung nicht „nur“ klassische und akkreditierte bzw. „anerkannte“ Gottesdienstformen zu verstehen, sondern hierunter kann die Summe aller Gemeinschaftszusammenkünfte, in denen dezidiert Gott gefeiert wird, verstanden werden.

Insofern umfasst das gottesdienstliche Leben alle Aktivitäten, welche - basierend auf der Begegnung mit Gott und der HI Schrift - in vielfältiger Form angeboten werden. Hier ist nichts festgeschrieben, neue Angebote können jederzeit ergänzt und andere gestrichen werden.

Aufgabe der Projektgruppe „Gottesdienst“ im Rahmen des Pastoralen Weges ist es, das gesamte gottesdienstliche Leben im jeweiligen Pastoralraum zu erheben, zu beurteilen, weiterzuentwickeln, neu auszurichten und konkret zu planen. Aus diesen Arbeitsschritten entsteht eine neue, verlässliche Gottesdienstordnung für die entstehende Pfarrei sowie Handlungsempfehlungen für die zukünftige Gestaltung des gottesdienstlichen Lebens und die angestrebte Gottesdienstkultur.

Vorliegendes (Teil-)konzept der PG Gottesdienst besteht folglich aus zwei Teilen, die in zwei Untergruppen der PG erarbeitet und miteinander abgestimmt wurden.

Zum einen enthält das Teilkonzept die konkrete Ausarbeitung einer Gottesdienstordnung für die Pfarrei nach der Pfarreigründung ab dem 1. Januar 2024.

Die Gottesdienstordnung ab 2024 fußt auf folgenden Parametern:

- Anzahl der Katholiken am Ort des Gottesdienstes
- Anzahl der Hauptamtlichen (v.a. Priester), die für die Feier der Gottesdienste (v.a. Eucharistiefeiern) zur Verfügung stehen.
- Einbindung der WortGottesFeier-Beauftragten (sofern vorhanden)
- Berücksichtigung ortsgebundener Gegebenheiten und Brauchtümer wie bspw. Wallfahrten
- Besondere Gottesdienste an Festtagen bzw. in den geprägten Zeiten des Kirchenjahres
- Spendung der Sakramente: Erstkommunion, Firmung, Taufsonntage

Die Gruppe nimmt zur Kenntnis: eine solche Ordnung ist mit Abschieden verbunden, denn liebgewonnene und bewährte Angebote können nicht in der gleichen Quantität wie in der (oft allerdings schon fern liegenden) Vergangenheit bewahrt werden. Es müssen Streichungen erfolgen, die aber als Priorisierungen zu verstehen sind. Die Gruppe hat sich in vielen persönlichen Treffen auf zwei Vorschläge für die Gottesdienstordnung verständigt, die der Pastoralraumkonferenz zur Entscheidung vorgelegt wurden.

Konkret sind in der Gruppe zur Erarbeitung der beiden Vorschläge folgende Arbeitsschritte gegangen worden:

1. Begriffsklärung: was ist zu verstehen unter "gottesdienstlichem Feiern"?
2. Diskussion zum Begriff, Konsensbildung
3. Fragestellung: Brauchen die Menschen das, was angeboten wird?
4. Fragestellung: Bekommen die Menschen das, was sie brauchen?
5. Bestandsaufnahme aller Eucharistiefeiern, Gottesdienste und Andachten im Pastoralraum in Form einer Tabelle geordnet nach: bestehenden gottesdienstlichen Angeboten, aktuellen Schwerpunkten in den einzelnen, aktuellen Gemeinden/Pfarreien sowie
6. Sammlung neuer Ideen

Nach dieser Erhebung durch die gesamte PG Gottesdienste sind zwei Untergruppen gebildet worden, die sich mit den beiden o.g. Schwerpunkten

nämlich der „Erstellung der Gottesdienstordnung“ sowie der „Gestaltung gottesdienstlichen Lebens“ beschäftigt haben.

## 1. Gottesdienstordnung

Zum einen liegt diesem Konzept eine tabellarische Übersicht der Anzahl der Eucharistiefeiern je Wochenende in den verschiedenen Orten der Pfarrei bei.<sup>1</sup> Die Anzahl bedingt sich

- a) durch die Anzahl der am Ort ansässigen Katholiken und
- b) durch die Anzahl der zur Verfügung stehenden Priester.

### Eucharistiefeiern am Sonntag (mit Vorabend)

Anzahl Priester	Heidesh	Wackernh	Ni-Ing.	Ober-Ing.	Frei-Weinh.	Paulus	Spork	G-A	O-Hi/App	Ockenh.	Groß-W	Schwab	Bubenh	Elsh.
	3800 Katholiken		6300 Katholiken					3000 Katholiken	2000 Katholiken		3000 Katholiken			
5	2	1xMonat	1	alle 3 Wo.	alle 3 Wo.	alle 3 Wo.	sporadisch	2	1	1	2			
4	1 ½	1xMonat	1	alle 3 Wo.	alle 3 Wo.	alle 3 Wo.	sporadisch	1 ½	½	½	1 ½			
3	1		1	alle 3 Wo.	alle 3 Wo.	alle 3 Wo.	sporadisch	1	½	½	1			
2	1		1 ½					1	½	½	1			
1	½		½					½	½		½			

Diese Übersicht enthält ferner auch den Blick auf die werktäglichen Gottesdienste in den Orten der Pfarrei. Hier sind sowohl Eucharistiefeiern als auch WortGottesFeiern aufgeführt, jeweils im vorgesehenen Rhythmus und Wechsel:

### Gottesdienste WERKTAGS

Wochentag	Eucharistiefeiern	andere Gottesdienstformen
Montag	Frei-Weinheim alle 4 Wochen um 18 Uhr	
Dienstag	St. Remigius alle 4 Wochen um 18 Uhr Elsheim alle 2 Wochen um 18 Uhr (im Wechsel mit Abendlob)	Elsheim alle 2 Wochen um 18 Uhr Abendlob (im Wechsel mit EuF)
Mittwoch	Heidesheim alle 2 Wochen um 8.45 Uhr Gau-Algesheim wöchentlich um 18 Uhr Bubenheim alle 2 Wochen um 18 Uhr (im Wechsel mit Abendlob) Ingelheimer Altenzentren sporadisch	Bubenheim alle 2 Wochen um 18 Uhr Abendlob (im Wechsel mit EuF)

<sup>1</sup> Eucharistiefeiern in der künftigen Pfarrei „Ingelheim“.

Donnerstag	Heidesheim 18 Uhr wöchentlich Ober-Ingelheim 18 Uhr alle 4 Wochen Groß-Winternheim 9 Uhr wöchentlich	
Freitag	Sporkenheim alle 2 Wochen um 18 Uhr Gau-Algesheim 1.Freitag im Monat um 18 Uhr Heidesheim Zoar 1mal im Monat um 16.15 Uhr Albertusstift 1mal im Monat um 16 Uhr	Schwabenheim wöchentlich um 18 Uhr Eucharistische Anbetung

Darüber hinaus zeigt eine zweite tabellarische Übersicht<sup>2</sup> die konkrete Verteilung der Wochenendgottesdienste (VA und Sonntag) auf die jeweiligen Orte. Hier sind neben Eucharistiefiern auch die für die Wochenenden planmäßig vorgesehenen WortGottesFeiern vermerkt.

**Gottesdienstplan Sonntage in der PG Gau-Algesheim, Pfarrei Heidesheim/Wackernheim, PG KKI**

	1. Sonntag im Monat		2. Sonntag im Monat		3. Sonntag im Monat		4. Sonntag im Monat		5. Sonntag im Monat	
	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag
GA	18 h VAM	10.30 h EuF	18 h WGF	10.30 h EuF	18 h VAM	10.30 h EuF	18 h VAM	10.30 h EuF	18 h VAM	10.30 h EuF
Ock			18 h VAM					9 h EuF		
Ohi/App		9 h EuF in App				9 h EuF in Ohi				10:30 h EuF Ohi
Hei	18 h VAM	10.30 h EuF	18 h VAM	10.30 h EuF	18 h VAM	10.30 h EuF	18 h VAM	10.30 h EuF	18 h VAM	10.30 h WGF
Wa		9 h EuF				10 h WGF				
Re		11 h EuF		11 h EuF		11 h EuF		11 h EuF		11 h EuF
MiOI/Pa/MiFW	18 h im 3er-Wechsel		18 h im 3er-Wechsel		18 h im 3er-Wechsel		18 h im 3er-Wechsel		18 h im 3er-Wechsel	
Sp								9 h EuF (ca. alle 2 Monate)		
Schwabenheim	18 h VAM					9 h EuF			18 h VAM	
Groß-Winternh.				10:30 h EuF					10:30 h EuF	
Bubenheim			18 h VAM				18 h VAM			
Elsheim		9 h EuF			18 h VAM					10:30 h EuF

**Beide Übersichtsdokumente sind dem Konzept separat als Anlage beigefügt.**

<sup>2</sup> Vorschlag Wochenendgottesdienste in der künftigen Pfarrei „Ingelheim“

## 2. Gestaltung Gottesdienstlichen Lebens

Die Untergruppe *gottesdienstliches Leben gestalten* blickt auf alle Angebote, mit denen wir im Pastoralraum Gott feiern. Sie hat zusammengetragen, welche Angebote das an welchen Orten sind und darüber hinaus Empfehlungen/Projekte entwickelt, wie die Gestaltung gottesdienstlichen Lebens weiter bewerkstelligt werden soll. Ferner verantwortet die Gruppe zwei konkrete neue Angebote, als Testballons für neue Formen gottesdienstlichen Feierns auf Ebene des gesamten Pastoralraums bzw. später dann der Pfarrei.

Wichtig war der Gruppe, dass sowohl bestehende liturgische Feiern, die vor Ort getragen und angenommen sind, Raum für das weitere Bestehen haben können als auch neue Formate zum Zuge kommen, die aber nicht mehr an einen spezifischen Ort gebunden sind und sein müssen, sondern die das gesamte des Pastoralraums respektive der Pfarrei im Blick haben.

Bei der Erfassung der bestehenden gottesdienstlichen Angebote zeigt sich, dass regelmäßig Gottesdienste oder kurze Andachten von Vorbereitungsgruppen in besonderer Form oder zu besonderen Themen gestaltet werden. (z.B. Taizégottesdienste, Friedensgottesdienste, Eine-Welt-Gottesdienste, Seniorengottesdienste, Innehalten-Andachten...).

Aus dieser Erkenntnis leitete die Untergruppe eine erste Zielsetzung als Empfehlung ab, nämlich:

*Die Angebote, die bereits existieren, müssen zentral „beworben“ und so für alle sichtbar gemacht werden („Wir feiern Gott und laden dazu alle Menschen ein.“)*

Hierzu sind alle Akteure aufgefordert, ihre jeweiligen Angebote zentral an die Internetredaktion des Pastoralraums, dann der Pfarrei, zu melden. Dies kann direkt oder über die jeweiligen Pfarrbüros vor Ort gemacht werden. So gelingt es, dass alle Aktivitäten/Gottesdienste auf der gemeinsamen Homepage veröffentlicht und somit allen potentiellen Interessenten aus dem Pastoralraum/der Pfarrei bekannt werden.

Eine zweite Zielsetzung ist die bereits erwähnte Erprobung neuer gottesdienstlicher Formate, die pastoralraumweit bzw. für und mit Mitteln und Menschen der gesamten neuen Pfarrei erstellt, erarbeitet und umgesetzt werden. Hierzu hat die Untergruppe zwei Vorschläge entwickelt, die von der Pastoralraumkonferenz mit einem Votum gebilligt wurden:

## **1. Die Sonntagsoase**

Ein Angebot am Sonntag gegen Abend – nicht nur für Langschläfer – wahlweise in einer Kirche oder an einem anderen Ort - gerne im Sommer auch im Freien. Innehalten am Abend– Resümee der vergangenen Woche - Kraft tanken für die kommende Woche. Wahlweise Ergänzung durch eine gemeinsame Mahlzeit. Zunächst 4 Veranstaltungen im Jahr planen, unter Einbindung der existierenden Gemeindegruppen wie Eine-Welt-Laden, Büchereien, Musikgruppen, Chöre. Somit können sich diese Gruppen aktiv ins Gemeindeleben mit einbringen. Dieses Angebot wird gemeinsam mit einer Gruppe des Teams der WortGottesFeier Beauftragten entwickelt.

## **2. ImPULS**

Hier soll bewusst ein Kontrastpunkt zum Alltag gesetzt werden. Es dient dem Auftanken, indem man Gottes Spuren im Alltag entdeckt. Diese Angebote können regelmäßig oder gelegentlich, zu angepassten oder unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten stattfinden. Zunächst pro Jahreszeit ein Angebot planen. Beispiel: ImPULS am Wasser (Rheinufer), ImPULS im Weinberg, ImPULS in der Abschiebehaff, ImPULS meets Taizée...

Darüber hinaus wird der Vorschlag der UG Familienpastoral, zur Etablierung eines Kinder-Familien-Formates auf Pastoralraum/Pfarreebene mit Namen „**Picknickgottesdienste**“ aufgegriffen und ebenfalls umgesetzt.

### **Weitere Ideen:**

Die Gruppe Gestaltung gottesdienstlichen Lebens ist der Ansicht, dass WortGottesFeiern auch als Familiengottesdienste etabliert werden sollten. Ferner regt sie an, insgesamt das Angebot an gottesdienstlichen Feiern stärker an die jeweiligen Schwerpunkte vor Ort anzugleichen – so ist geplant, dass Familiengottesdienste bspw. vorrangig dort gefeiert werden, wo die Gemeinde ihren Schwerpunkt in der Familienpastoral setzt. Darüber hinaus empfiehlt die Gruppe, dass besondere bauliche, architektonische und ästhetische Gegebenheiten der Kirchen im Pastoralraum/in der Pfarrei Ort für besondere liturgische Formate sein sollten – bspw. die Kirche St. Michael in Ober Ingelheim, die mit der Orientierten Versammlung einen besonderen Rahmen für Licht- und Musikgottesdienst im kleinen Kreis bietet.

Für die Feier der großen Festgottesdienste zu bspw. der Spendung der Sakramente der Erstkommunion und der Firmung bietet es sich an, die platz- und flächenmäßig größten Kirchen in der neuen Pfarrei auszuwählen.

Zusammengefasst spricht die Gruppe folgende Empfehlungen aus:

1. Vernetzung und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für die existierenden Angebote aus dem Bereich der Liturgie
2. Etablieren von neuen Angeboten, die mit einem assoziierten Team aus EA und HA der gesamten Pfarrei entwickelt und umgesetzt werden und die durch die Orte der Pfarrei „wandern“
3. Bestimmte liturgische Formate (bspw. Familiengottesdienste) sind gut an den jeweiligen Orten/Gemeinden aufgehoben, die sich diesen Schwerpunkt gegeben haben und ihn für die ganze Pfarrei im Blick halten
4. Entwickeln von neuen Ideen, die sich an den Gegebenheiten der Kirchen vor Ort orientieren bzw. ansiedeln bestehender Angebote an sich dafür eignenden Orten/Kirchen.

***Das Abschlussdokument der UG Gottesdienstliches Leben gestalten ist dem Konzept als Anlage separat beigefügt.***

**Anlagen:**

Eucharistiefiern in der künftigen Pfarrei „Ingelheim“

Vorschlag Wochenendgottesdienste in der künftigen Pfarrei „Ingelheim“

Abschlusspapier der UG Gottesdienstliches Leben gestalten.